

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Zum Verkehr außerdeutscher Kraftfahrzeuge in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Amtsbezirke	Zahl	Namen der Orte
Ettenheim	3	Grafenhausen, Kappel und Rippenheimweiler.
Neustadt	7	Altglasbüten, Göschweiler, Kappel, Böfingen, Neuglasbüten, Oberbränd und Röttenbach,
Staufen	4	Ehrenstetten, Nörtingen, Krumlinden und Untermünstertal.
Waldkirch	2	Oberwinden und Siensbach.
Vörrach	1	Riedlingen.
Schnau	5	Heubronn, Hof, Neuenweg, Niederhepchingen und Oberhepchingen.
Schopfheim	1	Gersbach.
Kehl	3	Auenheim, Hesselhurst und Honau.
Lahr	7	Allmansweier, Dundenheim, Schenheim, Reiffenheim, Nonnenweier, Ottenheim und Schuttern.
Oberkirch	2	Itach und Böcherberg.
Offenburg	5	Altenheim, Marlen, Nordrach, Oberharmersbach und Urloffen.
Achern	1	Sasbachried.
Baden	1	Sandweier.
Bühl	1	Stollhofen.
Rastatt	11	Bermersbach, Forbach, Gausbach, Hügelsheim, Jffezheim, Lautenbach, Reichental, Selbach, Söllingen, Waldprechtsweier und Wintersdorf.
Bruchsal	3	Guttenheim, Rheinhausen und Rheinsheim.
Ettlingen	3	Paffenrot, Schielberg und Sulzbach.
Karlsruhe	5	Blankenloch, Graben, Hochstetten, Liedolsheim und Ruffheim.
Pforzheim	2	Hohenwart und Schellbronn.
Buchen	2	Dornberg und Glashofen.

Die größte Bürgergenußsumme weist Altenheim mit 113 417 *M* auf, auf denen nur 9345 *M* als Auflage ruhen.

Die 3 umlagefreien Orte, die Bürgernutzen nicht besitzen, sind Fastler im Bezirk Freiburg, Einbach und Schapbach im Bezirk Wolfach.

Von den 13 Orten, die im Jahr 1908 mehr als 99 *ℳ* an allgemeiner Umlage benötigten, erhoben Barget (Engen), Bierbronnen, Heubach, Rohr und Weilheim (Waldshut), sowie Dietershan (Wertheim) 1 *M*, Segalen und Happingen (St. Blasien) 1 *M* 5 *ℳ*, Hierholz (St. Blasien) 1 *M* 10 *ℳ*, Einbach (Buchen) 1 *M* 15 *ℳ*, Bulgenbach (Bomndorf) 1 *M* 20 *ℳ*, Oberweschnegg (St. Blasien) 1 *M* 28 *ℳ* und Untergimpern (Sinsheim) 1 *M* 37 *ℳ*.

In den der Städteordnung unterstehenden Städten belief sich der allgemeine Umlagefuß im Jahre 1908 in Konstanz auf 44 *ℳ* (1907: 70 *ℳ*), in Offenburg auf 38 *ℳ* (65 *ℳ*), in Lahr und Bruchsal auf 33 *ℳ* (60 bzw. 51 *ℳ*), in Karlsruhe auf 32 *ℳ* (50 *ℳ*), in Heidelberg auf 31 *ℳ* (52 *ℳ*), in Mannheim und Baden auf 30 *ℳ* (54 bzw. 60 *ℳ*), in Pforzheim auf 29 *ℳ* (50 *ℳ*) und in Freiburg auf 24 *ℳ* (40 *ℳ*).

3. Zum Verkehr außerdeutscher Kraftfahrzeuge in Baden.

In der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 wurden von den badischen Zollstellen 84 Motorräder und 668 Automobile ausländischer Herkunft zum vorübergehenden Aufenthalt im Reichsgebiet polizeilich zugelassen, 37 Räder und 296 Wagen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Diese Fahrzeuge kamen alle über die schweizerische Grenze ein, mit Ausnahme von 9 Kraftwagen, die von den Hauptstenerämtern Baden (4), Heidelberg (1), Mannheim (3) und Karlsruhe (1) zugelassen wurden, in deren Bezirke sie wohl mit der Bahn verbracht worden sind.

Von den aus der Schweiz eingegangenen Fahrzeugen hatten ihren Weg genommen über

Konstanz	3 Räder	188 Wagen	Säckingen	4 Räder	15 Wagen
Leopoldshöhe	6 "	57 "	Basel	2 "	16 "
Neuhaus	8 "	38 "	Lottstetten	1 "	16 "
Rheinfelden	5 "	39 "	Rielasingen	3 "	12 "
Stetten	9 "	30 "	Bühl	3 "	11 "
Stühlingen	1 "	34 "	Handegg	1 "	11 "
Erzingen	1 "	33 "	Ohningen	1 "	10 "
Fahrhaus	11 "	19 "	Grenzacherhorn	1 "	10 "
Festetten	4 "	25 "	Dietingen	4 "	8 "
Rheinheim	3 "	23 "	Gailingen	— "	4 "
Kleinlausenburg	7 "	19 "	Büßlingen	2 "	2 "
Ebringen	3 "	22 "	Weil	1 "	2 "
Rötteln	— "	19 "	Günzgen	— "	1 "

Nach dem Herkunftsland betrachtet stellt die Schweiz mit 376 Fahrzeugen den größten Anteil, dann folgt Frankreich mit 200 Fahrzeugen; aus den Vereinigten Staaten von Amerika kamen 81, aus England 25, aus Belgien und Osterreich-Ungarn je 18, aus Italien 15, aus

den Niederlanden 5, aus Rußland 3, aus Schweden, Brasilien und Argentinien je 2 Fahrzeuge, je 1 Fahrzeug kam aus Norwegen, Rumänien, Spanien, Peru und Kuba. Neben dem starken Anwachsen der schweizerischen und französischen ist ein Rückgang der italienischen Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Die Haupteingangszeit fällt in den Monat August und allgemein in die Sommermonate; doch weisen auch die übrigen Monate einlaufende Fahrzeuge auf. Es gingen ein

im	Räder	Wagen	im	Räder	Wagen
Oktober 1907	3	12	April 1908	2	13
November "	—	12	Mai "	3	25
Dezember "	—	3	Juni "	11	81
Januar 1908	—	4	Juli "	14	166
Februar "	—	3	August "	28	230
März "	1	8	September "	22	111.

Die in den Wintermonaten eingegangenen Fahrzeuge sind fast ausschließlich schweizerischer Herkunft. Sämtliche Fahrzeuge dienten zur Personenbeförderung; sie wurden fast alle zu Vergnügungs- und Sportzwecken verwendet.

Bei den Kraftwagen wurde auch die Stärke der Triebkraft festgestellt. Es besaßen

bis zu 8 Pferdestärken	16 Wagen
mehr als 8 bis 16	105 "
" " 16 " 40	501 "
mehr als 40	46 "

Hier zeigt sich wieder die schon im Vorjahr festgestellte Erscheinung, daß die ausländischen Wagen in ihrer großen Mehrzahl eine den Durchschnitt weit übersteigende Triebkraft besitzen. Diese Wagen sind dementsprechend auch in der Mehrzahl von schwerem Gewicht; es hatten ein Eigengewicht

bis zu 20 Zentnern	68 Wagen
von 20 bis 30	242 "
" 30 " 40	330 "
von mehr als 40	28 "

es besaßen also 358 Wagen ein Gewicht von mehr als 30 Zentnern, das sind mehr als die Hälfte, die jedenfalls zu den schweren Wagen zu rechnen sind.

4. Das Telegraphen- und Fernsprechwesen in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz im Jahr 1907.

Das Reichs-Telegraphenwesen, welches seit 1. Januar 1876 mit dem Postwesen unter einheitlicher Verwaltung vereinigt ist, hat sich bei der hervorragenden Bedeutung dieses Zweiges des Nachrichtendienstes für den wirtschaftlichen und den allgemeinen Verkehr auch in den beiden Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz wie anderwärts außerordentlich entwickelt.

Der Ausbau des Telegraphennetzes ist von Mitte der 70er Jahre ab derart gefördert worden, daß die Länge der oberirdischen Telegraphenlinien von 2010 km (1875) bis auf 5613,95 km im Berichtsjahr 1907 anwuchs und die Länge der Leitungsdrähte im gleichen Zeitraum von 6269 km auf 19 434,25 km stieg. Zur Zeit des Übergangs des badischen Telegraphenwesens an das Reich im Jahr 1872 betrug die Länge der Linien und Drähte nur 1822,35 bzw. 5707,48 km.

Reichs-Telegraphenanstalten waren auf Schluß des Jahres 1907 in beiden Oberpostdirektionsbezirken 1597 vorhanden, 693 im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe und 904 im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz. Darunter waren 5 selbständige Telegraphenämter (in Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg), 178 Zweigtelegraphenanstalten und Telegraphenhilfsstellen, die nicht zugleich Posthilfsstellen waren, und 2 Telegraphenanstalten in Residenzschlössern. Die übrigen Telegraphenanstalten (1412, wovon 594 Telegraphenhilfsstellen) waren mit Postanstalten bzw. Posthilfsstellen vereinigt.

Die selbständigen, nicht mit Postanstalten vereinigten Telegraphenämter einschließlich der Stadt-Fernsprechämter beschäftigten an Betriebspersonal insgesamt 739 Beamte, 67 Unterbeamte und 138 außerhalb des Beamtenverhältnisses stehende Personen.